

Bericht über das Schuljahr 1895—96.

I. Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Gymnasium.									Realschule.					
	VI	V	IV	III infer.	III sup.	II infer.	II sup.	I infer.	I sup.	6.	5.	4.	3.	2.	1.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	mit den entsprechenden Gymnasialklassen.														
Deutsch	5	3	3	2	2	2	2	3	3	6	5	5	5	4	4
Lateinisch	7	8	8	8	8	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—
Französisch	—	4	4	3	3	3	3	2	2	5	5	5	5	4	4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	5	5	4
Geographie und Geschichte	2	2	3	3	3	3	3	3	3	2	3	4	4	4	4
Rechnen und Mathematik .	4	3	4	4	4	4	4	4(+2)	4(+2)	4	5	6	5	5	5
Naturwissenschaften . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	5
Schreiben	2	(2)	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—
Zeichnen	(2)	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	2	2	2	(2)	(2)	(2)
	mit VI														
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	mit III														
	mit I—V														
	mit I, II														
Summe der obligat. Stunden	28	30	32	32	32	32	32	32	32	28	30	32	32	32	32

Lehrgegenstände.	Vorschule.		
	3.	2.	1.
Religion	2	2	2
Lesen, Schreiben, Deutsch . . .	11	12	12
Rechnen	4	5	5
Singen	1	1	1
Turnen	2/2	2/2	2/2
Summe	19	21	21

Bemerkung. Die fakultativen Stunden stehen zwischen Klammern.

2. Eine tabellarische Uebersicht über die Verteilung des Unterrichtes unter die Lehrer zu Anfang des Schuljahrs befindet sich am Schlusse dieses Berichtes. Die im Laufe des Schuljahrs eingetretenen Veränderungen sind im folgenden Abschnitte (I, 3) erwähnt.

3. Uebersicht der durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor FLEISCHER.

Religion. a) Katholische: Die besondere Glaubenslehre nach Dr. A. Königs Lehrbuch. Lesen und Erklären ausgewählter Stellen des Evangeliums des h. Matthäus, nach dem griechischen Text. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Kirchengeschichte: Von Gregors I. Tode bis zum Beginn der Reformation (604—1517). Gelesen und erklärt nach dem griechischen Text: Die Leidensgeschichte Jesu nach den synoptischen Evangelien. 2 Stunden. *Mauler.*

Deutsch. Gelesen wurde: Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Goethe, Torquato Tasso, Schiller, Braut von Messina, Shakespeare, Macbeth (in der Übersetzung von Schlegel-Tieck). Überblick über die Litteraturgeschichte. Dispositionübungen. Vorträge. 3 Stunden. *Dressler.*

Aufsätze:

1. Welche Bedeutung hat Max Piccolomini für Schillers « Wallenstein? »
2. (Klassenaufsatz). Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen!
3. Ströme sind die Kulturadern der Erde.
4. Das Schicksal in Schillers « Braut von Messina ».
5. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.
6. Inwiefern bewahrheitet sich in Shakespeares « Macbeth » das Wort Octavios:
Das eben ist der Fluch der bösen That,
Dass sie, fort zeugend, immer Böses muss gebären?
7. (Klassenaufsatz). Die Wissenschaften haben bittere Wurzeln, aber süsse Früchte.
8. Welche Folgen hat die Erwerbung der römischen Kaiserkrone durch Otto I. für Deutschland gehabt?
9. (Abiturientenaufsatz). Mit welchem Rechte wird Rom die ewige Stadt genannt?

Lateinisch. Gelesen: Cicero, pro Sestio und de officiis I; {accus. in Verrem V teilweise. Tacitus, Agricola und Germania. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuch von Haacke und Köpke IV. Teil. 38 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Baur.*

Horaz, Oden, Buch 3 und 4. Epoden 2, Episteln I, 1 u. II, 1. 2 Stunden. *Dressler.*

Griechisch. Gelesen: Demosthenes, Philipp. I und die Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Plato, Crito und die erzählenden Teile des Phaedon. Thucydides VII. Sophocles, Electra. 4 Stunden. *Baur.*

Homer, Ilias, 2. Hälfte. 2 Stunden. *Dressler.*

Französisch. Gelesen: Daudet, Ausgewählte Erzählungen (Dickmanns Schulbibliothek), Lanfrey, Campagne de 1809 (Dickmanns Bibliothek); Racine, Andromaque und Molière, Les Précieuses ridicules; ferner Boileau, Satires, Xavier de Maistre, Voyage autour de ma chambre, Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Augier, Le gendre de Monsieur Poirier aus Plötz Manuel; Historische Prosa aus demselben Buch. 2 Stunden. *Merz.*

Hebräisch (fakultativ) fiel aus.

Englisch (fakultativ). Goldsmith, The Vicar of Wakefield. 2 Stunden. *Merz.*

Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit von 1648 bis 1888, nach Herbst, Hilfsbuch. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. 3 Stunden. *Niemann.*

Mathematik. Stereometrie und Trigonometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten der Mathematik. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Fleischer.*

Facultativ: Analytische Geometrie. 2 Stunden.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1. Ein Lichtstrahl tritt aus Luft in eine Glaskugel, so dass der reflektierte und gebrochene Strahl zusammen einen Winkel von 120° bilden. Wie gross ist der Brechungswinkel und wie gross der Weg des Strahls in der Kugel, wenn der Brechungsexponent für Luft und Glas $= \frac{3}{2}$ und der Radius der Kugel gleich 10 cm ist?
2. Von einer Kugel soll ein Segment so abgeschnitten werden, dass sein Volumen doppelt so gross ist, wie das Volumen des geraden Kegels, der über derselben Grundfläche, aber im anderen Kugelsegment errichtet ist.
3. Bei einer arithmetischen und einer geometrischen Reihe mit demselben Anfangsgliede $a = 5$, geben die zweiten Glieder ebenso wie die dritten das Produkt 45. Wie heissen die Reihen?
4. Ein Dreieck zu berechnen aus: $a + b = s = 36,4$; $h_a - h_b = d = 0,64$; $\gamma = 14^\circ 15'$.

Fakultativ:

Welche Kurve wird durch die Gleichung:

$$16x^2 + 9y^2 - 64x - 18y = 71$$

dargestellt? wo schneidet sie die Axen? wo eine Gerade, die durch den Anfangspunkt geht und unter einem Winkel von 45° gegen die positive Richtung der x Axe geneigt ist?

Naturlehre. Mathematische Geographie, Optik. 2 Stunden. *Fleischer.*

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor ROSSHIRT.

Religion mit der Ober-Prima.

Deutsch. Gelesen wurde: Schillers Wallenstein, Lessings Abhandlungen über die Fabel, Goethes Iphigenie und einige Stücke aus Hieckes Lesebuch. Überblick über die Litteraturgeschichte. Dispositionsübungen. Vorträge. 3 Stunden. *Gfrörer*.

Aufsätze:

1. Das alte Rom die Erbin und Vermittlerin menschlicher Kultur.
2. Dass ihr gehorchet, ist schon gut, doch fragt man auch, warum ihr's thut.
3. Wallenstein, des Lagers Abgott. Klassenaufsatz.
4. Hat Schillers Wallenstein das Recht, sich mit Cäsar zu vergleichen?
5. Wie hat Schiller den Charakter Octavios zu heben gesucht?
6. Das Wesen der Fabel nach Lessing. Klassenaufsatz.
7. Bescheidenheit für junges Blut ein schön Geschmeid und grosses Gut.
8. Ein jeglicher muss seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet.
9. Klassenaufsatz.

Lateinisch. Gelesen: Cicero pro Milone. Tacitus, Annalen I und II, und Germania. Cicero, de senectute. Übersetzen aus dem Deutschen nach Haacke-Köpke IV. Teil. 20 Klassen- und 20 Hausarbeiten. Horaz Oden I und II; einige Satiren und Episteln. 8 Stunden. *Seelisch*.

Griechisch. Gelesen: Demosthenes, die drei olynthischen Reden. Plato, Apologie. Sophocles, Oedipus rex. Thucydides II. 4 Stunden. *Dressler*.

Homer Ilias I—XII. 2 Stunden. *Seelisch*.

Französisch. Gelesen wurde eine Auswahl aus den Werken von Pierre Loti (Gärtners Schulbibliothek), Racine, Britannicus nach Ploetz, Manuel, und aus demselben Buch einige Prosastücke. Sprechübungen und kleine Vorträge. Wiederholung einiger Kapitel der Syntax. 2 Stunden. *Ries*.

Hebräisch fiel aus.

Englisch (fakultativ) mit Ober-Prima.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters und des Zeitalters der Reformation bis zum Ausbruch des dreissigjährigen Krieges. Geographie der mittel- und westeuropäischen Länder. 3 Stunden. *Cramer*.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen. Figurierte Zahlen. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Trigonometrie. Schwierigere planimetrische Aufgaben. 20 schriftliche Aufgaben. 4 Stunden. *Rosshirt*.

Fakultativ: Analytische Geometrie. 2 Stunden. *Rosshirt*.

Naturlehre. Mechanik. 2 Stunden. *Rosshirt*.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor DRESSLER.

Religion mit der Prima des Gymnasiums.

Deutsch. Gelesen wurde von Schiller: Maria Stuart; von Lessing: Minna von Barnhelm; von Goethe: Götz von Berlichingen, Egmont. Vorträge, Dispositionübungen. 2 Stunden.
Niemann.

Aufsätze:

1. Bedeutung der Flüsse für die Cultur.
2. Aus welchen Gründen stimmen die Räte der Elisabeth teils für, teils gegen die Hinrichtung der Maria Stuart?
3. Schuld und Strafe der Elisabeth in Schillers Maria Stuart.
4. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben.
5. Die römischen Verfassungskämpfe vom Beginn der Republik bis zur Ausgleichung der Stände. (Klassenarbeit.)
6. Mit des Geschickes Mächten
Ist kein enger Bund zu flechten.
7. Weislings Leben und Charakter nach Goethes Götz von Berlichingen.
8. Ein Spaziergang im Frühling.
9. Die Vorfabel in Lessings Minna von Barnhelm.
10. Klassenarbeit.

Lateinisch. Gelesen: Cicero, Cato maior de senectute, de imperio Gn. Pompei. Livius, Buch XXI. Vergil, Aeneis V. VI; Auswahl aus Ovid und Tibull nach Seyffert, Lesestücke aus griechischen und lateinischen Schriftstellern. Mündliches Übersetzen ins Lateinische aus Haacke und Köpke, Aufgaben, III. Teil. Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik nach Ellendt-Seyffert; die wichtigeren stilistischen Regeln. 40 Haus- und Klassenarbeiten. 8 Stunden. *Dressler.*

Griechisch. Syntax des Verbuns nach Gerths Grammatik unter mündlicher und schriftlicher Einübung nach Seyfferts Übungsbuch, Teil II. 20 schriftliche Arbeiten. Gelesen: Xenophon, Hellenica I und II. (Auswahl); Herodot, VIII. (Auswahl); Lysias, Or. XII: in Eratosthenem. 4 Stunden. *Buck.*

Homer, Odyssee X Anfang, XI, XIII—XXIV mit Auswahl. 2 Stunden. *Dressler.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik Section 67 bis 72. Wiederholung ausgewählter Abschnitte. Mündliche und schriftliche Übungen. Gelesen wurde Corneille, Horace nach Plötz, Manuel; Voltaire, Guerre de la Succession d'Espagne (Dickmanns Schulbibliothek.) Gelegentlich Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Merz.*

Englisch (fakultativ). Grammatik nach Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache mit den Übungsstücken der ersten Reihe. Gelesen wurden sämtliche Prosastücke und die meisten Gedichte aus demselben Buch. 2 Stunden. *Ries.*

Hebräisch (fakultativ). Elementar- und Formenlehre nach Vosen. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an das Übersetzen der Übungsstücke in Vosen's hebräischer Sprachlehre. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Herbst, Hilfsbuch. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas; europäische Kolonien. 3 Stunden. *Niemann*.

Mathematik. Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen. Quadratische Gleichungen. Trigonometrie. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Fleischer*.

Naturlehre. Anfangsgründe der Physik, Magnetismus, Reibungselektricität und Galvanismus nach Koppe. 2 Stunden. *Hoffmann*.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. SEELISCH.

Religion. a) Katholische: Die vorchristliche und christliche Offenbarung nach Dr. A. Königs Lehrbuch. Apologetik. — Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Stiftung bis zum Regierungsantritt des Papstes Gregor VII. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

b) Evangelische: Kirchengeschichte vom Regierungsantritt des Papstes Gregor VII. bis zum Beginn der Reformation (1073—1517). Die evangelische Sittenlehre. 2 Stunden. *Mauler*.

Deutsch. Das Nibelungenlied im Auszug, die Glocke, Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea. Geeignete Stücke aus Dadelsen, Deutsches Lesebuch für mittlere Klassen. Dispositionübungen. Vorträge. 2 Stunden. *Heidemann*.

Aufsätze:

1. Vorzüge des Stadtlebens vor dem Landleben.
2. Siegfried (nach Jordan).
3. Noth entwickelt Kraft.
4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
5. Taucher und Handschuh, eine Vergleichung.
6. Tell in der ersten Scene des ersten Actes.
7. Ueber die Veränderungen der Erdoberfläche.
8. Folge des peloponnesischen Krieges für Athen.
9. Zur Wahl:

a) Was lehrt uns Schiller im Grafen von Habsburg über die Poesie?

b) Gliederung und Gedankengang in des Sängers Fluch von Uhland.

10. Der Mensch ein Kämpfer.

Lateinisch. Wiederholung der gesamten Grammatik. Übersetzungs-Übungen aus Haacke-Köpke, III. Teil. 20 Klassen- und 20 Hausarbeiten. Lectüre: Livius XXI und XXII. Ciceros catilinarische Reden. 6 Stunden. *Seelisch*.

Vergils Aeneis I und II. *Rühl*.

Griechisch. Wiederholung der Formenlehre und Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. 20 Klassen- und 20 Hausarbeiten. Lectüre: Auswahl aus Anabasis, Buch II—VII. Homers Odyssee I 1—105; V 1—86 und 262—387; VI; VII; VIII 1—265 und 370 bis zum Schluss; IX 1—104. 6 Stunden. *Seelisch.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lection 58—70. Gelesen: Teile aus Cinq-Mars ou Une conjuration sous Louis XIII. von A. de Vigny (aus Dickmanns Schulbibliothek). Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Buck.*

Geschichte und Geographie. Geographie der Mittelmeerländer und Vorder-Asiens. Orientalische und griechische Geschichte nach Herbst, Hilfsbuch I. 3 Stunden. *Cramer.*

Mathematik. Planimetrie: Ähnlichkeit geradliniger Figuren nach Mehlers Elementar-Mathematik. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Heis, Aufgabensammlung. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Rosshirt.*

Naturlehre. Magnetismus, Reibungselektricität und Galvanismus nach Koppes Anfangsgründen der Physik. 2 Stunden. *Rosshirt.*

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. ALBRECHT.

Religion. a) Katholische: Wiederholung des Diöcesankatechismus. Dogmatische und liturgische Erklärung des heiligen Messopfers. Geschichte der christlichen Kirche nach Dr. A. Königs Lehrbuch, die erste und zweite Periode. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Kirchengeschichte: Von der Gründung der christlichen Kirche bis zu Constantin dem Grossen. Gelesen: Die 2. Hälfte der Apostelgeschichte. Die evangelische Glaubenslehre. 2 Stunden. *Mauler.*

Deutsch. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Dispositionsübungen. 10 Aufsätze. 2 Stunden. *Rühl.*

Lateinisch. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übersetzen aus Schulz-Weisweilers Aufgabensammlung I. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. Gelesen: Cæsar de bello Gallico III—V und VII und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. 8 Stunden. *Albrecht.*

Griechisch. Beendigung der Formenlehre nach Gerths Schulgrammatik. Übersetzen aus Weseners Übungsbuch II. Teil. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. Gelesen: Xenophon Anabasis I und II, 1. 6 Stunden. *Albrecht.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lect. 33—53. Gelesen: Prosastücke und Gedichte aus Lüdeking I und Souvestre, Au coin du feu. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Scheele.*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte seit der Reformation nach Eckerts, Hilfsbuch. Die Erdteile ausser Europa, nach Sydow und Wagners Methodischem Schulatlas. 3 Stunden. *Rühl.*

Mathematik. Die Lehre vom Kreise und der Gleichheit der Figuren nach Mehlers Elementarmathematik. Die vier Species mit Buchstaben, Gleichungen ersten Grades nach Heis, Aufgabensammlung. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Fleischer.*

Naturlehre. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen der Nichtmetalle und einiger Metalle. 2 Stunden. *Iltis.*

Unter-Tertia.

Ordinarius: Abteilung A: Professor Dr. NIEMANN.

Abteilung B: Oberlehrer Dr. BUCK.

Religion. a) Katholische: Die Lehre von dem Glauben und den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Kirchenjahr. Geschichte der christlichen Kirche, erste Periode. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Das christliche Kirchenjahr. Die Sakramentslehre. Das Leben Jesu nach dem Matthäus-Evangelium bis zur Leidensgeschichte. Auswendig gelernt: Die Bergpredigt. 2 Stunden. *Mauler.*

Deutsch. Lesen und Besprechen ausgewählter Abschnitte aus v. Dadersens Lesebuch, IV. Disponirübungen. Auswendiglernen von Gedichten. 9 Aufsätze. 2 Stunden. *Cramer.*

Lateinisch. Casuslehre, Gebrauch des Infinitivs, Participiums, Gerundiums und Gerundivums, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Gelesen: Cæsar de bello Gallico I und II und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 8 Stunden. Abteilung A: *Niemann.* Abteilung B: *Buck.*

Griechisch. Formenlehre des Nomens und des regelmässigen Verbums. Übersetzen aus Weseners Übungsbuch, Teil I. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 6 Stunden. Abteilung A: *Heidemann.* Abteilung B: *Buck.*

Französisch. Plötz-Kares Schulgrammatik, Sektion 16—37. Prosastücke und Gedichte aus Lüdeking I. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Abteilung A: *Cramer.* Abteilung B: *Bendel.*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. 3 Stunden. *Niemann.*

Mathematik. Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Geometrische Aufgaben. Die ersten drei Species mit allgemeinen Grössen. Einfache Gleichungen vom ersten Grade, 20 schriftliche Arbeiten. Mehler, Elementar-Mathematik, und Heis, Beispielsammlung. 4 Stunden. Abteilung A: *Rosshirt.* Abteilung B: *Hoffmann.*

Naturbeschreibung. Übersicht über die Klassen des Tierreiches mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Stunden A und B zusammen: *Eberle.*

Quarta.

Ordinarius: Abteilung A: Oberlehrer Dr. RÜHL.

Abteilung B: Professor HEIDEMANN.

Religion. a) Katholische: Das 3. Hauptstück des Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Biblische Geographie. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Das Pfingstfest und die Geschichte der Apostel. Bilder aus der Kirchengeschichte, nach Zahn. Auswendig gelernt: Einige Kirchenlieder und ausgewählte Bibelsprüche. 2 Stunden. *Mauler.*

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Stücke nach dem Lesebuch von v. Dadelsen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Interpunktionsregeln im Anschluss an die Lehre von den Nebensätzen. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Rühl.*

Lateinisch. Wiederholung der unregelmässigen Verba; die wichtigsten syntaktischen Regeln, insbesondere die Casuslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. 40 schriftliche Arbeiten. 8 Stunden. Abteilung A: *Rühl.* Abteilung B: *Heidemann.*

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 60—112. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lekt. 1—17; Auswendiglernen von Vokabeln. 36 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Abteilung A: *Bendel.* Abteilung B: *Scheele.*

Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte nach Kromayer. Geographie von Deutschland. 3 Stunden. *Rühl.*

Mathematik. Wiederholung der gemeinen Brüche, Dezimalbrüche, Regeldetri und bürgerliche Rechnungsarten nach Schellen. Anfangsgründe der Geometrie bis zum dritten Congruenzsatz. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. A. *Hoffmann.* B. *Iltis.*

Naturbeschreibung. Im Winter: Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. System von Linné. 2 Stunden. *Hoffmann.*

Zeichnen. Ornamente mit Farbenanlegung. 2 Stunden. *Müller.*

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. LOEWE.

Religion. a) Katholische: Die Lehre von dem Glauben nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichten des Alten Testaments von den Richtern bis auf Christus. Kirche und Kirchenjahr. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Auswendiglernen von Kirchenliedern. 2 Stunden. *Scheele.*

Deutsch. Übungen im Lesen und Erzählen nach dem Lesebuch von v. Dadelsen II. Das Wichtigste aus der Satzlehre. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Loewe.*

Lateinisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Elementarbuch von Ostermann-Müller II. Vokabeln lernen. 40 schriftliche Arbeiten. 8 Stunden. *Loewe.*

Französisch. Elementarbuch von G. Plöetz, Kapitel 1—22. Aus dem Anhang wurden einige Stücke gelesen. 40 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Abteilung A: *Loewe.* Abteilung B: *Ries.*

Geographie. Europa ausser Deutschland. 2 Stunden. *Loewe.*

Rechnen. Die gemeinen Brüche nach Schellen, Rechenbuch. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Rosshirt.*

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung von Wirbeltieren und einigen Insekten. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den leichteren Familien. 2 Stunden. *Eberle.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Wandtafel. 1 Stunde. Im Winter *Müller.* Im Sommer *Schenkenberger.*

Zeichnen. Gerade- und gebogenlinige Grundformen; Ornamentenumrisse. 2 Stunden. *Müller.*

Sexta.

Ordinarien: Abteilung A: Oberlehrer Dr. GFRÖRER.

B: Wissenschaftl. Hilfslehrer BENDEL.

Religion. a) Katholische: Die Lehre von dem Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis auf die Zeit der Richter. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete. Sprüche und Kirchenlieder. 2 Stunden. *Schenkenberger.*

Deutsch. Formenlehre: Der einfache Satz. Übungen im Lesen. Erzählen und Auswendiglernen nach dem Lesebuch von v. Dadelsen. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Gfrörer.*

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach Ostermanns Übungsbuch für Sexta. 40 schriftliche Arbeiten. 7 Stunden. Abteilung A: *Gfrörer.* Abteilung B: *Bendel.*

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Heimatskunde. Übersicht über die Erdteile nach Seydlitz A. und dem Schulatlas von Debes. 2 Stunden. Abteilung A: *Gfrörer.* Abteilung B: *Bendel.*

Rechnen. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen nach Schellen I. 20 schriftliche Arbeiten. *Riboulot.*

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Vertreter der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Riboulot.*

Schreiben. Eintüben deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 3 Stunden. *Müller.*

B. Realschule.

Erste Realklasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. RIES.

Religion mit der Untersecunda des Gymnasiums.

Deutsch. Goethes Wahrheit und Dichtung (ausgewählte Abschnitte) und Götze von Berlichingen, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Gedichte mit Auswahl, Wallenstein. Wiederholung der Satzlehre; grammatische und stilistische Übungen. Dispositionslehre. Einige Gedichte Schillers wurden gelernt. 4 Stunden. *Wieth.*

Die Themata der Aufsätze waren:

1. Die Verwendung des Telegraphen.
2. Mit welchem Recht können wir Friedrich II, König von Preussen, den Grossen nennen?
Disposition.
3. Ausarbeitung von No 2.
4. Morgenstunde hat Gold im Munde. Klassenaufsatz.
5. Die burgundische Pforte.
6. Sokrates, übersetzt aus dem Französischen nach Duruy.
7. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte?
Klassenaufsatz.
8. Disposition des Lesestücks: C. Julius Cäsar im Lesebuch von Hopf und Paulsiek.
9. Die Gewinnung des Kochsalzes.
10. Goethes Elternhaus nach Wahrheit und Dichtung. Klassenaufsatz.
11. Die Donau.
12. Der Rhein. Prüfungsarbeit.

Französisch. Gelesen wurden einige Prosastücke und Gedichte aus Lüdeckings Lesebuch II und Biographies d'hommes célèbres von G. Duruy (Dickmanns Schulbibliothek). Im Anschluss daran gelegentliche Sprechübungen. Grammatik nach Plötz-Kares, Lektion 67 bis zu Ende; Wiederholung der Formenlehre und eines Teils der Syntax, §§ 4—65 mit den entsprechenden Übungsstücken des „Abschliessenden Kursus“. Jeden Monat ein Diktat. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 Stunden. *Ries.*

Englisch. Gelesen: Great Explorers and Inventors, herausgegeben von Dr. Wershoven (Gärtners Schulbibliothek französischer und englischer Prosaschriften) und einige Gedichte aus Lüdeking, Lesebuch I. Syntax nach Petry, die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax. Wiederholung der unregelmässigen Verba und anderer Kapitel der Formenlehre nach dem Elementarbuch von Gesenius. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Jeden Monat ein Diktat. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 Stunden. *Ries.*

Geschichte. Deutsche Geschichte von 1756 bis 1871. Wiederholungen nach Eckertz, Hilfsbuch. 2 Stunden. *Gfrörer*

Geographie. Mittel-, Nord- und Osteuropa. Abschnitte aus der allgemeinen Erdkunde. Wiederholungen nach Sydow-Wagners methodischem Schulatlas und Seydlitz, Lehrbuch, Ausgabe A. 2 Stunden. *Gfrörer.*

Mathematik. Logarithmen. Gleichungen 2. Grades, Exponentialgleichungen, arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Abschluss der Planimetrie. Messung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Berechnung und Ausmessung des Kreises. Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Trigonometrie. Stereometrie. Mehler, Elementar-Mathematik. Heis, Aufgabensammlung. 26 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Hoffmann.*

Aufgaben für die Schlussprüfung:

$$1. \quad \sqrt[5]{\left(\frac{988}{925}\right)^{3x+2}} \cdot \sqrt[3]{\left(\frac{51}{532}\right)^{2x+1}} = \left(\frac{39}{385}\right)^{5x-4}$$

2. Ein Dreieck zu construieren aus den Abschnitten der Winkelhalbierungslinie auf der Grundlinie u und v und dem Verhältniss der Höhensegmente $\frac{p}{q} = \frac{m}{n}$.

3. Es ist die Richtigkeit folgender goniometrischen Formel zu beweisen:

$$\frac{\sin 2\alpha + \sin 2\beta + \sin 2\gamma}{\sin 2\alpha + \sin 2\beta - \sin 2\gamma} = \operatorname{tg} \alpha \cdot \operatorname{tg} \beta.$$

wenn $\alpha + \beta + \gamma = 2R$.

4. Zwei Polygone haben zusammen 21 Seiten. Das eine hat gerade doppelt so viel Diagonalen als das andere. Welche Polygone sind es?

Chemie. Kurze Wiederholung der Nichtmetalle. Die technisch wichtigen Metalle und ihre Verbindungen. 2 Stunden. *Hoffmann.*

Physik. Anfangsgründe der Physik, die mechanischen Erscheinungen flüssiger und luftförmiger Körper, Magnetismus, Reibungselektricität, Galvanismus, nach Koppe. 3 Stunden. *Hoffmann.*

Zeichnen. Wie Klasse 2 in weiterer Ausdehnung. Durchschnitte von Körpern mit Ebenen und Durchschnitte von Körpern mit Körpern. 2 Stunden. *Müller.*

Zweite Realklasse.

Klassenlehrer: Professor Dr. CRAMER.

Religion mit der Obertertia des Gymnasiums.

Deutsch. Gelesen wurden Stücke in gebundener und ungebundener Rede zuerst aus Hopf und Paulsiek für III, später aus v. Dadelsen, Lesebuch IV. Schillers Gedichte mit Auswahl, Wilhelm Tell. Wiederholung der Satzlehre. Einige Gedichte und Stellen aus Tell wurden auswendig gelernt. 17 Reinarbeiten, teils stilistische Übungen, teils Dispositionen und Aufsätze. 4 Stunden. *Cramer.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik Lekt. 50—66. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Gelesen wurden Prosastücke und Gedichte aus Lüdeking, Lesebuch I. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. 20 schriftliche Arbeiten, 10 Diktate. 4 Stunden. *Merz.*

Englisch. Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B, Lekt. 30—50. Gelesen wurden Prosastücke und Gedichte aus demselben Buch. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. 29 schriftliche Arbeiten. 10 Diktate. 5 Stunden. *Merz.*

Geschichte. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Tode Friedrichs des Grossen, nach Eckertz, Hilfsbuch. Einzelne Abschnitte aus der französischen und englischen Geschichte. 2 Stunden. *Cramer.*

Geographie. Die Erdteile ausser Europa nach dem Methodischen Schulatlas von Sydow-Wagner und Seidlitz, Schulgeographie, Ausgabe C. 2 Stunden. *Cramer.*

Mathematik. a) Algebra: Die Divisions-Verhältnisse und Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Heis.

b) Geometrie: Die Lehre von der Gleichheit der Figuren. Flächeninhalt geradliniger Figuren. Die Lehre von der Ähnlichkeit nach Mehler. 30 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Fleischer.*

Naturbeschreibung. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen.

Im Sommer: Grundzüge der Krystallographie und Mineralogie. 2 Stunden. *Ittis.*

Chemie. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen der Nichtmetalle wurden durch geeignete Experimente vorgeführt und erklärt. 2 Stunden. *Ittis.*

Zeichnen. Maschinen und architektonisches Zeichnen. Projektion und Netzabwicklung von Körpern; Zeichnen nach Gypsmodellen. 2 Stunden. *Müller.*

Dritte Realklasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer ITTIS.

Religion mit der Untertertia des Gymnasiums.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von poetischen und prosaischen

Stücken aus dem Lesebuch von v. Dadelsen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der Grammatik. Satzbilder. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Wieth.*

Französisch. Plötz-Kares Schulgrammatik Lekt. 26—53. Lesen aus Lüdeckings Lesebuch I. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Engel.*

Englisch. Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B, Lect. 1—30. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Ries.*

Geschichte. Geschichte des Mittelalters bis Karl V. nach dem Hilfsbuch von Eckertz. 2 Stunden. *Wieth.*

Geographie. Die Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 2 Stunden. *Wieth.*

Mathematik. a) Rechnen: Repetition der Zins- und Rabatrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Schellen II § 15—19.

b) Algebra: Die vier Species mit allgemeinen Zahlen, leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Heis Aufgabensammlung § 1—25. 60. 61. 63.

c) Geometrie: Die Lehre vom Dreieck und Viereck, vom Kreis, Dreieckskonstruktionen und Kreisaufgaben. Mehler § 12—51. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Iltis.*

Naturbeschreibung. Übersicht über die Klassen des Tierreiches mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Stunden. *Iltis.*

Zeichnen. Schattirte und farbige Ornamente. Linearzeichnen. 2 Stunden. *Müller.*

Vierte Realklasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. SCHEELE.

Religion mit der Quarta des Gymnasiums.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem deutschen Lesebuch für IV von Dadelsen. Diktate, Aufsätze, grammatische Arbeiten. Satzlehre nach Buschmann; im Anschluss daran Interpunktionslehre. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Scheele.*

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lekt. 1—25. Schriftliche und mündliche Übungen über die unregelmässigen Verba. Übungen im Diktatschreiben. Auswendiglernen von kleineren Prosastücken und Gedichten. Lesen und Übersetzen ausgewählter Abschnitte aus Lüdecking I. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Engel.* Abteilung B: *Merz.*

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Andrä. 2 Stunden. *Scheele.*

Geographie. Deutschland nach Seydlitz B. 2 Stunden. *Scheele.*

Mathematik. a) Rechnen: Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche; die bürgerlichen Rechnungen. Schellen, Rechenbuch.

b) Geometrie: Die Anfangsgründe bis zum vierten Congruenzsatz. 36 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Eberle.*

Naturbeschreibung. Im Winter: Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. System von Linné. 2 Stunden. *Eberle.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. Rundschrift. 2 Stunden. *Müller.*

Zeichnen. Vergrößerungen von Ornamenten, farbige Flachornamente. 2 Stunden. *Müller.*

Fünfte Realklasse.

Klassenlehrer: Abteilung A: Oberlehrer Dr. WIETH.

Abteilung B: Oberlehrer ENGEL.

Religion mit Quinta gymnasii.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von v. Dadelsen für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten, Diktate, grammatische Arbeiten und kleinere Aufsätze. Die Formenlehre und Rechtschreibung nach Buschmanns Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Bendel.* Abteilung B: *Engel.*

Französisch. Wiederholung von *avoir* und *être* im Anschluss an die Elementargrammatik von Plötz, Lekt. 54—60. Neu durchgenommen: Lekt. 61—105. Lesen einiger Stücke aus dem Anhang. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Wieth.* Abteilung B: *Læwe.*

Geschichte. Erzählungen aus der deutschen Geschichte nach dem Lehrbuch von Andä, Ausgabe B. 1 Stunde. Abteilung A: *Wieth.* Abteilung B: *Engel*; zuletzt A und B vereinigt: *Wieth.*

Geographie. Die Staaten Europas nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 2 Stunden. Abteilung A: *Wieth.* Abteilung B: *Engel*; zuletzt A und B vereinigt: *Wieth.*

Rechnen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche nach Schellen I. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. A. *Eberle.* B. *Iltis.*

Naturbeschreibung. Im Winter: Beschreibung von Wirbeltieren und einigen Insekten. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit einfachem Blütenbau. 2 Stunden. A und B: *Eberle.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 2 Stunden. *Eberle.*

Zeichnen. Geradlinige und gebogenlinige Grundformen. Einfache Ornamentenumrisse. 2 Stunden. *Müller.*

Sechste Realschule.

Klassenlehrer: SCHENKENBERGER.

Religion mit der Sexta gymnasii.

Deutsch. Formenlehre. Der einfache Satz. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuche von v. Dadersen. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Schenkenberger.*

Französisch. Elementarbuch von Gustav Plöetz, Ausgabe C, Lekt. 1—30. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Sack.*

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Elsass-Lothringen. Übersicht über die Erdteile nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie, und dem Schulatlas von Debes. 2 Stunden. *Schenkenberger.*

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen nach Schellen. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Schenkenberger.*

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung von Wirbeltieren. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Eberle.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Wandtafel. 3 Stunden. *Schenkenberger.*

C. Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: RIBOULOT.

Religion. a) Katholische: Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Gebete; die Hauptwahrheiten des christlichen Glaubens. Beichtunterricht. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

b) Evangelische: Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. Gebete und Kirchenlieder. Bibelsprüche. 2 Stunden. *Schenkenberger.*

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Abschriften und Diktate. Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. 8 Stunden. *Riboulot.*

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen nach Kantenichs Rechenbuch. 5 Stunden. *Riboulot.*

Geographie. Colmar und Umgegend. 1 Stunde. *Riboulot.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 4 Stunden. *Riboulot.*

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: SACK.

Religion. a) Katholische: Beichtunterricht. Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nach Dr. Knechts *Biblischer Geschichte*. Die Hauptwahrheiten der Religion. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

b) Evangelische: Biblische Geschichten, Gebete, Kirchenlieder. 2 Stunden. *Sack*.

Deutsch nach dem Lesebuch für Oktava von Paulsiek. 8 Stunden. *Sack*.

Rechnen nach Kentenichs *Rechenfibel*. 5 Stunden. *Sack*.

Schreiben. 4 Stunden. *Sack*.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: RUNGE.

Religion mit der zweiten Klasse.

Schreiblesen. 10 Stunden nach Häesters *Fibel*. } *Runge*.

Rechnen. 5 Stunden nach Kentenichs *Fibel*. }

Israelitischen Religionsunterricht erhielten die betreffenden Schüler in 4 Abteilungen in 4 Wochenstunden von Herrn Oberrabbiner *Weil*. Die durchgenommenen Gegenstände waren:

1. Abteilung. Übersetzung und Erläuterung der *Genesis*, cap. XX—XLVII. Grammatik.

2. Abteilung. Geschichte des Reiches Jehuda bis zur Heimkehr aus der Gefangenschaft. Die Propheten.

3. Abteilung. Dieselbe Geschichte bis zum Tode Gedalias. Einiges über die Ceremonialgesetze.

4. Abteilung. Geschichte der Patriarchen bis zum Zug Israels durch die Wüste.

Die in den verschiedenen Fächern eingeführten *Lehrbücher*, welche die Schüler zu Anfang des Schuljahrs besitzen und in gutem Zustand erhalten müssen, sind folgende:

Religionslehre.

a) *Katholische*:

2 u. 3. Vorschulkl. Knecht, Kurze biblische Geschichten.

1. Vorsch. Deharbe, Kleiner Katechismus.

VI-III inf. 6-3 r. Schuster-Mey, Biblische Geschichten.

VI-III sup. 6-2. Diöcesankatechismus.

- III inf.-II inf. 3-1 r. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, II. Cursus.
 II inf. 1 r. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, I. Cursus.
 II sup. I g. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, IV. Cursus.

b) *Evangelische* :

- 2 u. 1. Vorsch. Calwer Biblische Geschichten.
 VI-IV. 6-4 r. Strassburger Katechismus und Zahn's Biblische Historien.
 III-I. 3-1 r. Hornburg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.

c) *Israelitische* :

4. u. 3. Abteilg. Levy, Biblische Geschichte.

Deutsch.

3. Vorsch. Hästers, Fibel.
 6 r. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen Unterricht in der Vorschule, II. Teil.
 5-2 r. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.
 2 und 1. Vorsch. Die entsprechenden Teile von Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, neu bearbeitet von Muff, Berlin bei Grote.
 VI-II sup. 6-1 r. Die entsprechenden Teile von v. Dadelsen, Deutsches Lesebuch, Strassburg bei F. Bull.
 I g. Hiecke, Deutsches Lesebuch für obere Gymnasialklassen.
 VI-I g. 6-1 r. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen.

Lateinisch.

- IV-I g. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
 VI g. Ostermann, Uebungsbuch für Sexta, neue Ausgabe
 V g. Ostermann, Uebungsbuch für Quinta, neue Ausgabe
 IV g. Ostermann, Uebungsbuch für Quarta, neue Ausgabe
 III g. inf. u. sup. Ostermann, Uebungsbuch für Tertia, neue Ausgabe. } mit dem grammatischen Anhang.
 II inf. F. Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax, Paderborn bei Schöningh, II. Teil.
 II g. sup. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Teil.
 I g. Köpke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische.
 III g. Cæsar, Bellum Gallicum und Ovid, Metamorphosen, delectus Siebelianus (Teubner).
 II g. inf. Livius, Buch XXI. XXII ed. Zingerle, Wien bei Tempsky, und Virgil, Aeneis, rec. Güthling (Teubner).
 II u. I g. Cicero, Orationes selectae.
 I g. Horatius und Tacitus.

Griechisch.

- III-I. Gerth, Griechische Schulgrammatik.
 III g. infer. Wesener, Griechisches Elementarbuch, I. Teil, alte Ausgabe.
 III g. sup. Wesener, Griechisches Elementarbuch, II. Teil, » »
 II g. Seyffert, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, II. Teil.

- III sup. u. II infer. Xenophon, Anabasis.
 II sup. Herodot, Buch IX; Lysias, Reden.
 II inf. u. II super. Homer, Odyssea.
 I g. Homer, Ilias; Demosthenes, Olynthische und Philippische Reden; Plato Apologie und Criton.
 Griechisches Wörterbuch von Benseler.

Französisch.

- V u. IV g. Gust. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (für Gymnasien).
 6 u. 5 r. Gust. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C (für Realschulen).
 III-I 4-1 r. Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, herausg. von Plötz u. Kares.
 II sup. 1 r. Plötz, Uebungen zur französischen Syntax.
 III inf. u. sup. 4 u. 3 r. Lüdeking, Französisches Lesebuch, I. Teil.
 2 u. 1 r. Lüdeking, Französisches Lesebuch, II. Teil.
 II sup. u. I g. Plötz, Manuel.
 Französisches Wörterbuch von Thibaut oder Sachs-Vilatte (blosse Taschenwörterbücher genügen nicht).

Englisch.

- 3 u. 2 r. Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B. Cöthen, O. Schulze.
 II sup. u. I. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache.
 1 real. Lüdeking, Englisch Lesebuch, I. Teil.
 1 real. Petri, Syntax der englischen Sprache.

Geschichte.

- 5 r. Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte (Ausgabe B, für confessionell gemischte Schulen).
 IV g. Kromayer, Hilfsbuch für die alte Geschichte.
 4 real. Andrä, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.
 III g. 3-1 r. Eckertz, Deutsche Geschichte.
 II g. Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1 (Ausg. für Gymnasien).
 I g. Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1—3.
 IV-I g. Historischer Schulatlas von Putzger.

Geographie.

- VI-V g. 6-5 r. Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Ausgabe A).
 IV-III g. 4-3 r. Seydlitz, Kleinere Schulgeographie (Ausgabe B).
 2-1 r. Seydlitz, Grössere Schulgeographie (Ausgabe C).
 VI-V g. 6-5 r. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
 IV-I g. 4-1 r. Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas.

Rechnen und Mathematik.

3 u. 2. Vorsch.	Kentenich, Praktisches Rechenbuch, I. Teil.
1. Vorsch.	Kentenich, II. Teil.
VI-IV g. 6-3 r.	Schellen, Rechenbuch, I. Teil.
III-I g. 4-1 r.	Mehler, Elementarmathematik.
III-I g. 3-1 r.	Heis, Beispielsammlung für Arithmetik und Algebra.
II sup. u. I g. 1 r.	Wittstein, Fünfstellige Logarithmentafeln.

Naturwissenschaften.

VI-III inf. 6-3.	Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreichs.
V-III inf. 5-3.	Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Pflanzenreichs.
II u. I g. 1 r.	Koppe, Anfangsgründe der Physik.
2 real.	Krass und Landois, Lehrbuch der Mineralogie.

Gesang.

1. Vorschulklasse. Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasien u. Realschulen, Heft I.

Bemerkung. Die für die Lectüre ausserdem notwendigen Klassiker-Ausgaben werden den Schülern nach Erfordernis angegeben werden.

II. Verfügungen des Kaiserlichen Oberschulrats.

Unter dem 12. Januar 1894 hatte der Kaiserliche Oberschulrat mitgeteilt, dass der Herr Staatssekretär folgende Herren zu Mitgliedern der Schulkommission bei dem hiesigen Lyceum für die Jahre 1894, 1895 und 1896 ernannt habe :

den Oberlandesgerichtspräsidenten Wirklichen Geheimen Oberjustizrat *von Vacano*,
den Geheimen Medicinalrat Dr. *Götel*,
den Gerbereibesitzer *Adolf Späth*.

Zum Vorsitzenden der Kommission war Herr Bürgermeister *Schlumberger* ernannt worden.

Der hiesige Gemeinderat hatte die Herren *Chevalier*, *Fleurent* und *Weber* zu Mitgliedern gewählt.

Dieser Bestand der Kommission ist auch im verflossenen Schuljahr unverändert geblieben.

Der Direktor des Lyceums gehört der Kommission als Regierungskommissar an.

Nach dem Gesetz vom 7. November 1878 ist die Kommission berufen, die Wünsche und Interessen der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen und bei der Verwaltung der äusseren Angelegenheiten der Schule mitzuwirken.

Verfügung vom 17. Januar 1896: Schüler des Gymnasiums, welche die Prüfung nach Abschluss der Untersekunda nicht bestanden haben, können dieselbe der Regel nach erst am Ende des zweiten Jahres ihres Aufenthaltes in dieser Klasse wiederholen. Falls ein Schüler wegen häuslicher Verhältnisse den Schulbesuch nicht das ganze zweite Jahr hindurch fortsetzen kann und nach Ansicht seiner Lehrer bereits im Laufe dieses zweiten Jahres die Reife für die Obersekunda erlangt hat, so kann die Abhaltung einer besonderen Prüfung für ihn unter Darlegung der Verhältnisse beim Oberschulrat beantragt werden. Durch das Bestehen dieser Prüfung erwirbt der Schüler bei seinem Abgang von der Schule die mit der Reife für die Obersekunda verbundenen öffentlichen Berechtigungen (dagegen kann selbstverständlich die Aufnahme in die Obersekunda auf Grund eines solchen Zeugnisses im Laufe des Jahres nicht erfolgen).

Verfügung vom 22. Mai 1896: Die Vollendung eines fünfundzwanzigjährigen Zeitraums bildet weder für Personen noch für Körperschaften oder Einrichtungen einen genügenden Anlass zu öffentlicher Feier. Wenn es daher auch den einzelnen Schulen freisteht, die Erinnerung an ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen in ihrer gegenwärtigen Verfassung im engeren Kreise zu feiern, so soll dies doch ohne erhebliche Störung des Unterrichts und ohne geräuschvolles Auftreten vor der Öffentlichkeit geschehen.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1895/96 begann am Montag den 14. September.

Im Lehrerkollegium ist ausser dem schon im vorigen Jahresbericht erwähnten Eintritt des Oberlehrers Dr. *Gfrörer* eine Änderung im Laufe dieses Jahres nicht erfolgt.

Dagegen ist unter dem 6. Juni d. J. der Oberlehrer *Eberle* seinem Antrag entsprechend vom 1. Januar 1897 ab in den Ruhestand versetzt und vom 1. August d. J. ab unter Belassung seines Gehaltes bis dahin beurlaubt worden.

Längere Zeit durch *Krankheit* verhindert waren:

Oberlehrer *Eberle* vom 22. Januar bis zum 15. Februar;

Oberlehrer *Heiligenstein* vom 1—14. Juni und vom 13. Juli bis zum 1. August.

Zu einer *militärischen Dienstleistung* war einberufen:

Oberlehrer *Engel* vom 22. Juni ab auf 8 Wochen.

Der Gesundheitszustand der *Schüler* war im Ganzen ein guter; doch verloren wir einen braven Schüler durch den am 8. Juli nach kurzer Krankheit erfolgten Tod des Obersekundaners Alfons *Sonntag*. Ein Teil seiner Lehrer und Mitschüler wohnten dem Begräbniss, das in St. Pilt stattfand, an.

Der 18. Januar als der 25. Jahrestag der Gründung des deutschen Reiches war schulfrei.

Am 26. Januar beging die Anstalt das *Geburtstagsfest Seiner Majestät des Kaisers* durch eine Feier in der Aula, bei welcher der Professor Dr. Cramer die Festrede hielt über den Einfluss, welchen die Aufrichtung des deutschen Reiches auf das Gesamt-
leben des deutschen Volkes hatte.

Die *Reifeprüfung* des Gymnasiums und die *Schlussprüfung* der Realschule fanden in ihrem schriftlichen Teile vom 1—4. Juni statt, während die mündlichen Prüfungen am 20. und 21. Juli unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten wurden. Die Namen der Schüler, welche bestanden haben, sind unter IV C. aufgeführt.

II. Verzeichnis der Schüler

A. Uebersicht über den Schiffsverkehr

Zugangs- und Abgangs-Ort	1912		1911		1910		1909		Anmerkungen
	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	
1. Ostsee nach Finnland 1912	10	10	10	10	10	10	10	10	
2. Ostsee nach Schweden und Norwegen 1912	10	10	10	10	10	10	10	10	
3. Ostsee nach Island 1912	10	10	10	10	10	10	10	10	
4. Ostsee nach Island 1911	10	10	10	10	10	10	10	10	
5. Ostsee nach Island 1910	10	10	10	10	10	10	10	10	
6. Ostsee nach Island 1909	10	10	10	10	10	10	10	10	
7. Ostsee nach Island 1908	10	10	10	10	10	10	10	10	
8. Ostsee nach Island 1907	10	10	10	10	10	10	10	10	
9. Ostsee nach Island 1906	10	10	10	10	10	10	10	10	
10. Ostsee nach Island 1905	10	10	10	10	10	10	10	10	

IV. Statistische Mitteilungen.

Uebersicht über den Schiffsverkehr

B. Fährdienst nach Helsinki

Zugangs- und Abgangs-Ort	1912		1911		1910		1909		Anmerkungen
	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	
1. Ostsee nach Finnland 1912	10	10	10	10	10	10	10	10	
2. Ostsee nach Schweden und Norwegen 1912	10	10	10	10	10	10	10	10	
3. Ostsee nach Island 1912	10	10	10	10	10	10	10	10	
4. Ostsee nach Island 1911	10	10	10	10	10	10	10	10	
5. Ostsee nach Island 1910	10	10	10	10	10	10	10	10	
6. Ostsee nach Island 1909	10	10	10	10	10	10	10	10	
7. Ostsee nach Island 1908	10	10	10	10	10	10	10	10	
8. Ostsee nach Island 1907	10	10	10	10	10	10	10	10	
9. Ostsee nach Island 1906	10	10	10	10	10	10	10	10	
10. Ostsee nach Island 1905	10	10	10	10	10	10	10	10	

Uebersicht über den Schiffsverkehr

A. Uebersicht über den Schulbesuch im Schuljahr 1895/96.

	A. GYMNASIUM.										B. REALSCHULE.							C. VORSCHULE.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
1. Bestand am 1. Juli 1895	7	11	23	24	27	33	27	33	28	214	7	8	20	24	17	31	107	41	19	15	75
2. Zugang durch Versetzung am Schluss des Schuljahres 1894/95	10	8	14	17	20	17	27	20	19	152	3	14	20	27	29	22	115	18	14	—	32
3. Abgang am Schluss des Schuljahres 1895/96	5	1	3	9	1	4	4	3	4	30	7	1	3	3	7	—	21	1	—	—	1
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1895/96	—	—	4	2	—	4	1	3	9	31	—	—	3	9	11	22	30	9	2	10	21
5. Bestand am 1. November 1895	12	8	23	25	29	30	34	26	32	216	4	12	24	30	33	43	137	50	21	25	96
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1895/96 bis 1. Juli 1896	—	—	1	—	—	—	—	3	1	5	—	—	—	3	3	4	10	6	3	1	10
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1895/96 bis 1. Juli 1896	—	1	3	—	4	—	4	3	3	12	1	2	3	2	3	3	20	—	—	4	4
8. Bestand am 1. Juli 1896	12	7	21	25	28	30	30	26	34	209	4	10	21	31	33	47	147	56	24	21	106
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1896	15,4	17,6	17,6	16,4	15,6	14,4	12,4	12,9	14,7		11,5	14,3	14,4	13,4	12,3	11,3	—	9,2	8,1	6,9	

Bemerkung. Das Zeichen — bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden, das Zeichen +, dass die Klassen in Parallelabteilungen getrennt unterrichtet wird.

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. GYMNASIUM.							B. REALSCHULE.						C. VORSCHULE.							
	Katholiken.	Evangelische.	Disidenten.	Juden.	Einheimisch am Schulfuss.	Auswärtige.	Nicht-Deutsche.	Katholiken.	Evangelische.	Disidenten.	Juden.	Einheimisch am Schulfuss.	Auswärtige.	Nicht-Deutsche.	Katholiken.	Evangelische.	Disidenten.	Juden.	Einheimisch am Schulfuss.	Auswärtige.	Nicht-Deutsche.
1. Bestand am 1. Juli 1895	27	29	—	28	137	77	—	25	51	—	42	97	61	—	25	31	—	31	74	3	—
2. Bestand am 1. November 1895	35	106	—	29	149	78	—	33	64	—	46	124	71	1	18	32	—	14	60	4	—
3. Bestand am 1. Juli 1896	30	101	—	27	134	74	—	34	58	—	44	117	68	1	21	34	—	13	68	5	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben in der Zeit vom 1. Juli 1895 bis dahin 1896 erhalten 18 Schüler des Gymnasiums, von denen 2 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind, und 7 Schüler der Realschule, von welchen 4 einen praktischen Beruf ergriffen haben.

C. Die Abiturienten im Schuljahr 1895/96.

A. Gymnasium.

No.	Name.	Tag und Ort der Geburt.	Con- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Besucht das Lyceum seit	Künftiger Beruf.
1 (147)	<i>Bloch,</i> Kamill.	29. April 1874, Epflg, Kreis Schlettstadt.	israel.	† Getreidehändler in Epflg.	September 1887.	Israel. Theologie.
2 (148)	<i>Bloch,</i> Josef.	27. Februar 1875, Grussenheim, Kreis Colmar.	israel.	Metzger in Grussenheim.	September 1889.	Israel. Theologie.
3 (149)	<i>Böhm,</i> Alfred.	28. März 1878, Erstein.	evang.	Oberregierungsrat hier.	September 1884.	Offizier.
4 (150)	<i>Breuer,</i> Heinrich.	2. Mai 1878, Metz.	kathol.	Oberlandes- gerichtsrat hier.	Juli 1888.	Rechtswissenschaft.
5 (151)	<i>Fleurent,</i> Heinrich.	9. August 1878, Colmar.	kathol.	Rechtsanwalt a. D. hier.	September 1885.	Rechtswissenschaft.
6 (152)	<i>Gugenheim,</i> Max.	15. Juni 1877, Niedersept, Kr. Altkirch.	israel.	Rabbiner in Saar- union, Kr. Zabern.	Januar 1891.	Israel. Theologie.
7 (153)	<i>Lacmann,</i> Wilhelm.	8. Mai 1878, Saargemünd.	evang.	Oberlandes- gerichtsrat hier.	September 1884.	Forstfach.
8 (154)	<i>Meyer,</i> Albert.	30. Dezember 1876, Münster i. E.	evang.	Apotheker in Münster i. E.	September 1888.	Medicin.
9 (155)	<i>Pöhn,</i> Otto.	8. August 1878, Strassburg.	evang.	Oberlandes- gerichtsrat hier.	März 1887.	Rechtswissenschaft.
10 (156)	<i>Renaud,</i> Otto.	17. April 1878, Rappoltsweiler.	evang.	Regierungs- und Schulrat hier.	September 1884.	Rechtswissenschaft

Bei zwei weiteren Schülern ist die Zuerkennung der Reife noch von der Bestätigung des Kaiserlichen Oberschulrats abhängig gemacht.

B. Realschule.

No.	Name.	Tag und Ort der Geburt.	Con- fession.	Stand und Wohnort des Vaters	Besucht das Lyceum seit	Künftiger Beruf.
1	<i>Libmann,</i> Felix.	17. August 1879, Colmar.	israel.	Kaufmann hier.	September 1887.	Kaufmann.
2	<i>Preiss,</i> Ernst.	25. November 1880, Reichenweier.	evang.	Weinhändler, Reichenweier.	Ostern 1891.	Weinhändler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die **Lehrerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs:

Wackernagel-Sieber, Poetik, Rhetorik und Stilistik. Allgemeine Vorschriften für die höheren Schulen in Elsass-Lothringen. *Wiese-Kübler*, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preussen. *Hoffmann* und *Lohmeyer*, Biblische Anschauungsbilder. *Dettweiler*, Cicero, de officiis für den Schulgebrauch erklärt. *Mätzner*, Französische Grammatik. *Brehm-Schmidlein*, Brehms Tierleben. *Collignon-Thrämer*, Geschichte der griechischen Plastik. *Menge*, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik. *Schenkl*, Deutch-griechisches Schulwörterbuch. Die alten Territorien des Elsass, herausgegeben vom Statistischen Bureau des Ministeriums für Elsass-Lothringen. *Seeck*, Geschichte des Untergangs der antiken Welt. *Münch*, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst. *Pöhlmann*, Grundriss der griechischen Geschichte. *Planck-Ludwig*, Übungsstücke für die lateinische Composition.

Fortgesetzt wurden:

Grimm, Deutsches Wörterbuch. Monumenta Germaniæ historica. Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts. *Berberich-Bornemann-Müller*, Jahrbuch der Erfindungen. *Müller*, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. *Lamprecht*, Deutsche Geschichte. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. *Giesebrecht*, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. *Gröber*, Grundriss der romanischen Philologie. *Baumeister*, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. *Meltzer*, Geschichte der Karthager. *Curtius* und *Kaupert*, Karten von Attika. *v. Dadelsen*, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen. *Sybel*, Historische Zeitschrift. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. *Hettner*, Geographische Zeitschrift. *Frick*, Lehrproben und Lehrgänge. *Frick*, Aus deutschen Lesebüchern. *Fleckeisen*, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. *Müller*, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. *Brand* und *Tobler*,

Archiv für das Studium der neueren Sprachen. *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. *Hoffmann*, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. *Zarncke*, Literarisches Centralblatt. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen.

B. Schülerbibliothek.

Birt, Eine römische Literaturgeschichte in fünf Stunden. *v. Roon*, Denkwürdigkeiten. *Pflugk-Hartung*, Krieg und Sieg. *Lindner*, Der Krieg von 1870/71. *Witt*, Griechische Götter- und Heldengeschichten; der trojanische Krieg und die Heimkehr des Odysseus. *Kaden*, Durchs Schweizerland. *Riehl*, Die Familie. *Lienhard*, Wasgaufahrten. *Kräpelin*, Naturstudien im Hause. *Lohmeyer*, Deutsche Jugend, 10 Bände. *Herchenbach*, 12 Bändchen Erzählungen (Geschenk des Herrn Oberlehrers Heiligenstein). *Weber*, Dreizehnlinden.

C. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Für den Unterricht in der *Chemie* wurden angeschafft:

Eine Glasglocke mit Tubulus, 12 Gummiballons und Verbrauchsmaterialien.

Für den Unterricht in der *Naturbeschreibung*:

Zippel und *Bollmann*, Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln, erste Abteilung, Tafel 1—22.

Schuberts Naturgeschichte, vierte Abteilung: Der Bau des menschlichen Körpers. Geschenkt wurden eine Dorneidechse von dem Schüler Essler der sechsten Realklasse und eine grüne Eidechse von dem Schüler Krumpp der vierten Klasse.

Für den Unterricht in der *Physik*:

1 Crookes'sche Röhre, runde Form,

1 Crookes'sche Röhre, ovale Form,

7 Watt'sche Trockenelemente,

1 grösserer Funkeninduktor, 150 mm Funkenlänge,

1 Sciopticon mit 38 astronomischen und naturwissenschaftlichen Bildern. Verbrauchsmaterialien.

D. Für den **Zeichenunterricht** wurde angeschafft:

1. *Doll*, Aquarell-Schule.

2. *Thierry*, Griechische Ornamente.

3. *Roman*, Ornamente.

4. *Möllinger*, Ornamente.

5. *Miller*, Freihandzeichnen.

E. Die **Musikaliensammlung** wurde vermehrt durch

Vogel, *Salvum fac regem*,

„ *Gloria*. Partitur und Stimmen.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Aus Landesmitteln wurde im Winter 1895/96 18 Schülern je eine ganze und 6 Schülern je eine halbe Freistelle gewährt, im Sommer 1896 20 Schülern eine ganze und 4 eine halbe. Ferner erhielten 2 Schüler Studienunterstützungen im Gesamtbetrage von 300 Mark. Die Verwaltung der Stadt Colmar bewilligte 15 hiesigen Schülern je eine ganze Freistelle.

Etwaige Bewerbungen um Landesfreistellen und Studienunterstützungen sind bei dem Direktor des Lyceums, solche um städtische Freistellen beim Herrn Bürgermeister anzubringen. Schülern der Vorschule werden jedoch Freistellen in der Regel nicht bewilligt.

Schüler, welche nicht in der regelmässigen Frist in die höhere Klasse versetzt werden können, ohne durch Krankheit oder andere triftige Gründe entschuldigt zu sein, verlieren die ihnen aus Landesmitteln bewilligten Unterstützungen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das *neue Schuljahr* beginnt am *Montag den 14. September*, an welchem Tage sämtliche Schüler *Nachmittags 3 Uhr* in ihren Klassenzimmern sich einzufinden haben, während *Vormittags von 8 Uhr ab die Prüfung der neu eintretenden Schüler* stattfindet.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 11 und 12. September Vormittags von 9 Uhr ab in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: der *Geburtsschein*; ferner bei Knaben, welche 12 Jahre alt oder älter sind, der *Wiederimpfungsschein*; endlich bei Schülern, welche vorher eine höhere Schule besucht haben, das *Abgangszeugnis*.

Das *Schulgeld* beträgt:

in den Vorschulklassen	jährlich	100 <i>M.</i>
in den Realklassen	"	100 <i>M.</i>
in den Gymnasialklassen	"	110 <i>M.</i>

Eine Ermässigung des Schulgeldes in der Vorschule auf 80 *M.* ist beabsichtigt.

Für das Sommer-Tertial sind $\frac{4}{10}$, für die beiden Winter-Tertiale (vor und nach Neujahr) je $\frac{3}{10}$ des Jahresbetrags zu entrichten. Schüler, welche innerhalb eines Tertials ein- oder austreten, haben den vollen auf das betreffende Tertial entfallenden Schulgeldbetrag zu entrichten. In besonderen Fällen (z. B. bei Verlegung des Wohnsitzes, längerer

Krankheit u. dgl.) kann der Kaiserliche Oberschulrat einen Nachlass bewilligen; das bezügliche Gesuch ist auf Stempelpapier zu schreiben. Von drei das Lyceum gleichzeitig besuchenden Brüdern ist der jüngste frei.

Ferner mache ich die geehrten Eltern auch an dieser Stelle aufmerksam, dass sie durch die Uebergabe ihrer Söhne an die Anstalt die bestehende Schulordnung, welche von der oberen Behörde genehmigt und bei mir gedruckt zu haben ist, mit allen ihren Bestimmungen als verbindlich anerkennen und zur Einhaltung derselben mitzuwirken sich verpflichten. Insbesondere werden die Eltern und Kostgeber ersucht, nicht zu gestatten, dass ihre Söhne oder Pflegebefohlenen nach Anbruch der Dunkelheit ohne genügenden Grund und ohne die nöthige Ueberwachung die Wohnung verlassen oder bis in die Nacht hinein auf der Strasse sich aufhalten.

Was den Besuch von Wirtschaften in der Stadt und in ihrer unmittelbaren Umgebung betrifft, so ist derselbe auch den älteren Schülern nur „in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter derselben“ (§ 18 der Schulordnung) gestattet. Als solche Stellvertreter können aber auch erwachsene Personen, selbst wenn sie sonst geeignet sind, nicht angesehen werden, falls sie die Vertretung ohne ausdrücklichen Auftrag oder gar ohne Wissen der Eltern lediglich den Schülern zu Gefallen übernommen haben. Vielmehr kann ein Stellvertreter der Eltern nur von diesen selbst bestellt werden, und der beauftragte Vertreter ist der Schule von den Eltern namhaft zu machen.

Sodann weise ich auf § 10 der Schulordnung hin, in welchem Folgendes gesagt ist: „Die Reinhefte sind bis zum Ende des Schuljahres aufzubewahren und alsdann — behufs Verhütung des Missbrauchs durch andere Schüler — auf Erfordern abzuliefern“. Dieselben werden später in angemessener Weise zu Gunsten der Schülerbibliothek verkauft. Auf besonderen Wunsch können zwar einzelne Hefte zuverlässigen Schülern belassen werden, aber nur wenn dieser Wunsch gleich bei der Einziehung der Hefte dem betreffenden Lehrer vorgetragen wird. Sind dagegen die Hefte einmal in dem dazu bestimmten Raume aufgespeichert, so kann die Zurückgabe aus naheliegendem Grunde in der Regel nicht mehr erfolgen.

Diejenigen Schüler des Lyceums, deren Versetzung von dem Bestehen einer *Nachprüfung* abhängig gemacht ist, haben sich *Montag den 14. September, Vormittags 10 1/2 Uhr*, in ihren seitherigen Klassenzimmern einzufinden. Ich bemerke hiebei, dass die Zulassung zu einer Nachprüfung nur aus besonderen Gründen ausnahmsweise bewilligt wird. Schüler, welchen diese Bewilligung nicht vor den Ferien durch das Zeugnis erteilt worden ist, haben keinen Anspruch zu einer solchen Prüfung zugelassen zu werden.

Wie im vorigen Jahre so wird auch diesmal in der zweiten Hälfte der grossen Ferien eine sogenannte *Ferienschule* in den Vormittagstunden von 8—10 für jüngere Schüler eingerichtet werden. Näheres darüber wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Endlich mache ich auf die während des Schuljahrs eingerichteten abendlichen *Arbeitsstunden* aufmerksam, in denen Schüler der *unteren* Klassen, welche der häuslichen Aufsicht entbehren, bei der Fertigung ihrer Aufgaben von Lehrern des Lyceums beaufsichtigt und soweit nöthig angeleitet werden. Dagegen sind diese Arbeitsstunden für *ältere* Schüler (von Tertia aufwärts) *nicht* bestimmt, weil diese Schüler sich vielmehr gewöhnen sollen ohne fremde Hilfe selbständig zu arbeiten und nicht sich selbst und ihre Eltern damit täuschen sollen, dass sie unter Aufsicht eines Lehrers gearbeitet hätten, während es ihnen an innerer Hingebung und wirklichem Fleisse vielleicht völlig fehlt.

Colmar, den 22. Juli 1896.

Der Direktor des Lyceums :

Dr. BAUR.

Zusammenstellung

der hauptsächlichsten Berechtigungen, welche durch den Besuch des Gymnasiums und der Realschule erworben werden können.

I. Die Berechtigungen des Gymnasiums.

A. Das Zeugnis der *Reife für die Ober-Secunda* ist erforderlich:

- *1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- *2. zur Annahme als Civilsupernumerar bei den Verwaltungs- und Justiz-Behörden, bei der Verwaltung der direkten Steuern und im Eisenbahndienst;
- *3. zur Feldmesserprüfung und zur Verwendung bei der Katasterkommission, aber erst nach erfolgreichem Besuch der Feldmesserschule in Strassburg;
4. zur Apothekerprüfung;
5. zur Prüfung für den Eintritt in das Seekadettenkorps (doch darf der Bewerber bei der Einstellung noch nicht 17 Jahre alt sein).

B. Das Zeugnis der *Reife für die Prima* ist erforderlich:

1. zum Studium der Tierarzneikunde und behufs der Zulassung auf die Militär-Rossarztschule in Berlin;
2. zur Approbation als Zahnarzt;
3. zum Fähnrichs-Examen behufs der Laufbahn als Offizier.

C. Das *Reifezeugnis für die Ober-Prima* wird verlangt für die Anstellung bei der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern sowie der Verkehrssteuern (Enregistrement).

D. Das *Reifezeugnis des Gymnasiums* (Abiturienten-Zeugnis) ist erforderlich:

1. zum Universitätsstudium und zu den Prüfungen für sämtliche Berufsarten, für welche die Universitätsbildung vorgeschrieben ist (höherer Verwaltungs- und Justizdienst, Kirchendienst, Lehramt an den höheren Schulen, ärztlicher Beruf);
- † 2. zum Studium des Bau- und Maschinenwesens auf den technischen Hochschulen und zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Ingenieur- und Maschinenbau-Fache;
- † 3. zum Studium auf den Forstakademien und zu den Prüfungen für die höheren Stellen der Forstverwaltung;
- † 4. zum Studium des Bergfaches;
- † 5. zu den Prüfungen für die höheren Stellen der Post- und Telegraphen-Verwaltung;
6. zur Zulassung auf das Königl. medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut und auf die

* Diese Berechtigungen können auch auf der Realschule erworben werden, siehe unter II, Absatz 1.

† Diese Berechtigungen können auch durch den Besuch der Realschule und einer Oberrealschule erworben werden, siehe unter II, Absatz 3.

No.	LEHRER	ORDINARIATE	E.				VORSCHULE.	ZAHL DER WOCHENSTUNDEN.
			A.	5.	B.	6.	a. b. c.	
1	DIREKTOR : Dr. Baur	—						10.
2	OBERLEHRER : Dr. Albrecht, Professor	III sup.						14.
3	Dr. Cramer, Professor	2 r.						19.
4	Heidemann, Professor	IV B.						18. + Turnspiele.
5	Dr. Niemann, Professor	III inf. A.						19. Bibliothekar.
6	Dressler. Professor	II sup.						21.
7	Fleischer, Professor	I sup.						21.
8	Menz, Professor	—						21.
9	Rosshirt, Professor	I inf.						21.
10	Dr. Gfrörer	VI A.						21.
11	Dr. Buck	III inf. B.						21.
12	Eberle	—	Rechnen 5			Naturb. 2		21.
			Naturbesch. 2					
13	Engel	5 r. B.		Deutsch 5				22.
				Gesch. Geo. 3				
			Turnen 2					
14	Heiligenstein	--	anden.					20 + 2 Gottesdienste.
15	Dr. Hoffmann	—						22.

Verteilung des Unterrichts zu Beginn des Schuljahrs 1895/96.

No.	LEHRER	Klassenstufe	GYMNASIUM												REALSCHULE								VORSCHULE	Zahl der Wochenstunden			
			I sup.	I inf.	II sup.	II inf.	III sup.	III inf.		IV		V	VI		I.	II.	III.	IV.	V.		VI.						
1	DIREKTOR: Dr. Baer	—	Lat. 4 Griech. 4																						14.		
2	ÜBERLEHRER: Dr. Albrecht, Professor	III sup.					Lat. 4 Griech. 4																		14.		
3	Dr. Cramer, Professor	I r.		Geoch. 3		Geoch. 3		Deutsch 3 Franz. 3							Deutsch 4 Geoch. 4										15.		
4	Hedemann, Professor	IV B.				Deutsch 3		Griech. 6 Turnen 2			Lat. 3														18. + Turnspiele.		
5	Dr. Niemann, Professor	III inf. A.	Geoch. 3		Deutsch 3 Geoch. 3			Lat. 3 Gesch. 3																	19. Bibliothek.		
6	Dressler, Professor	II sup.	Deutsch 3 Horat. 2 Horaz. 2	Griech. 4	Lat. 3 Horaz. 3																				21.		
7	Fischer, Professor	I sup.	Mathem. 4 Jah. 3 Physik 3		Math. 4		Math. 4								Math. 3										21.		
8	Mers, Professor	—	Franz. 2 Englisch Jah. 3		Franz. 3										Franz. 4 Englisch 5										21.		
9	Reubner, Professor	I inf.		Math. 4 + Jah. 3 Physik 3		Math. 4 Physik 3		Math. 4				Rechn. 3													21.		
10	Dr. Gföhrer	VI A.		Deutsch 3									Deutsch 3 Lat. 3 Geogr. 3	Geoch. 4											21.		
11	Dr. Bach	III inf. B.			Griech. 4 Franz. 3			Lat. 3 Griech. 6																	21.		
12	Eberle	—						Naturbesch. 2				Naturb. 2					Math. 6 Naturb. 2	Rechnen 3 Naturbesch. 3			Naturb. 3				21.		
13	Eysel	I r. B.										Turnen 2					Franz. 3	B. Franz. 5			Deutsch 3 Jah. 3 Turnen 2				22.		
14	Hellgraben	—	Katholischer Religionsunterricht in allen Klassen des Gymnasiums, der Realschule und der Vorschule, 3 Abteilungen zu 2 Stunden.																				22 + 2 Gottesdienste.				
15	Dr. Hoffmann	—			Physik 3				Math. 4	Math. 4 Naturbesch. 3					Math. 5 Chemie 2 Physik 3										22.		
16	Hüb	I r.						Chemie 4				Math. 4			Naturb. 2 Chemie 2	Math. 5 Naturb. 2					Rechnen 3				22.		
17	Dr. Lott	V											Deutsch 3 Lat. 3 Geogr. 3 A Franz. 5									Franz. 5			22.		
18	Dr. Jitz	I r.		Franz. 4 Englisch Jah. 3								B. Franz. 4		Franz. 4 Englisch 5		Englisch 3									21.		
19	Dr. Rühl	IV A.				Vergil 2	Deutsch 2 Geoch. 3			Deutsch 3 Lat. 3 Geoch. u. Geoch. 3															21.		
20	Dr. Schenk	I r.											Franz. 4 Turnen 2	Ev. Relig. mit 5			Deutsch 3 Geogr. u. Geoch. 4 Turnen 2	Evang. Religion 2							24.		
21	Dr. Seebach	II inf.		Lat. 3 Horaz. 2		Lat. 6 Griech. 6																			22.		
22	Dr. Wank	I r. A.													Deutsch 4		Deutsch 3 Geoch. u. Geogr. 4				Franz. 5 Geogr. u. Geoch. 3				21.		
23	WISSENSCH. HILFSLERRE: Bendel	VI B.							Franz. 3	Franz. 4			Lat. 3 Geogr. 3								Deutsch 3				21.		
24	LEHRER: Müller, Zeichenlehrer	—	Fakultatives Zeichnen 2 Stunden									Zeichnen 2	Zeichn. 3 Schreib. 1	Schreiben 3	Zeichn. 4	Zeichn. 3	Zeichn. 2	Zeichn. 3 Schreib. 3	Zeichnen 2 Schreiben 2				21.				
25	Böckel	*																				Rechnen 4 Naturbeschreibung 2 Turnen 2			a. Deutsch 12 Schreib. Rechnen 3 Turnen 2/3	22 + 2 mal Aufsicht in der Kapelle.	
26	Henge	g.	Turnen 2 Stunden										Char-Gesang in 3 Stunden (für jede Klasse wöchentlich 2 Stunden)					Singen 2	Singen mit I—V g.			Singen 2	Singen mit VI g.	a. Deutsch 11 Schreib. Rechnen 4 Turnen 2/3 J. e. Singen 2/3	25.		
27	Sack	b.																							b. Deutsch 12 Schreib. Rechnen 5 Turnen 2/3 J. e. Ev. Relig. 2.	25.	
28	Schlenkerberger.	6 r.												Evang. Religion mit 4 r.								Turnen 2			Ev. Rel. 2 Deutsch 6 Geogr. 3 Rechnen 4 Schreib. 3 Turnen 2	a. Ev. Relig. 3 Singen 2/3	24.

Den evangelischen Religionsunterricht von I—IV, 1—4 erteilt Herr Pfarrer Müller in 5 Abteilungen zu 2 Stunden.
Den israelitischen Religionsunterricht erteilt für alle Klassen Herr Oberbibliothekar Weiß in 4 Wochenstunden.

Königl. medicinisch-chirurgische Akademie für das Militär zu Berlin, behufs der Ausbildung als Militärarzt; doch findet hiefür noch eine Vorprüfung statt.

7. Auch befreit das Reifezeugnis des Gymnasiums vom Fähnricks-Examen; ebenso von der Eintrittsprüfung als Seekadett, falls das Zeugnis in der Mathematik «gut» ist (jedoch darf der Bewerber bei der Einstellung noch nicht 19 Jahre alt sein).

II. Die Berechtigungen der Realschule.

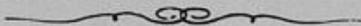
Das *Reifezeugnis der Realschule* ist ausreichend für die beim Gymnasium unter A *1—*3 aufgeführten Zwecke, also für den einjährig-freiwilligen Dienst, den Subalterndienst und die Feldmesser-Prüfung (*nicht für den Apothekerberuf, für welchen noch das Bestehen einer Prüfung im Lateinischen erfordert wird*).

Behufs der Annahme bei der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern sowie der Verkehrssteuern bedarf es für die Abiturienten der Realschule noch des zweijährigen erfolgreichen Besuches einer Oberrealschule.

Zum Studium an einer technischen Hochschule und um zu den Staatsprüfungen im Baufach, Forstfach und Bergfach sowie zu der höheren Laufbahn bei der Post, als Post-Eleve, zugelassen zu werden, ist für die Abiturienten der Realschule noch der dreijährige erfolgreiche Besuch einer Oberrealschule und das Bestehen der dortigen Reifeprüfung erforderlich. Unter letzterer Bedingung sind also die oben fürs Gymnasium unter D 2—5 angegebenen (mit † bezeichneten) Berechtigungen auch für die Realschüler erreichbar. Endlich werden die Abiturienten einer Oberrealschule künftig auch zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Prüfung für das höhere Lehramt in diesen Fächern zugelassen.

Es muss aber bemerkt werden, dass der Zweck dieser neuen Ordnung keineswegs der ist, eine Ermässigung der Anforderungen für die höheren Berufsarten eintreten zu lassen, sondern nur, diese Anforderungen den verschiedenen Anlagen der Schüler lesser anzupassen.

Überhaupt ist bei der Wahl des Berufes wohl zu beachten, dass zur Erreichung obiger Berechtigungen nicht nur ein gewisser Aufwand von Geld und Zeit erforderlich ist, sondern vor allem ein genügendes Mass von Begabung und Fleiss und entsprechende häusliche Verhältnisse.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R G B W G K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



